

ALL. CDA
 Telegrammdienst
 3003 Bern

Referenzen und Initialen

i.A.22.14.7.3. - BIC/sm

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

Ja Nein

Priorität

Norm. Dring. Flash

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Presse et Info

Seite-Nr.

1

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode
---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------

wochentx

Wochentelex 50/85 V e r t r a u l i c h

Gespraech mit Hissein Habré, Praesident des Tschad, in Genf, 4. Dezember 1985.

Am Rande des vom PNUD organisierten Rundtisch-Gespraechs ueber die Entwicklung des Tschad - das dessen Praesident persoendlich eroeffnete - ergab sich am 4.12.85 die Moeglichkeit eines gut einstuendigen Gespraechs zwischen dem Direktor der DEH, dem Chef der Politischen Abteilung 2 und dem tschadischen Praesidenten. Die zwei Hauptgespraechsthemen betrafen die politische Situation des Tschad sowie die Entwicklungszusammenarbeit. Zur politischen Situation des Tschad aeusserte der Praesident folgende Ansichten:

- Fortschreitende Festigung der internen Stabilitaet des Landes durch Wiedereingliederung resp. Anschluss verschiedener Dissidentengruppen sowohl innerhalb wie ausserhalb des Tschad. Damit ist eine grundlegende Bedingung fuer eine verstaerkte Entwicklung des Landes erfuehrt.

- Groesstes Problem fuer den Tschad ist immer noch die libysche Haltung und Besetzung des noerdlichen Teils des tschadischen Territoriums. Ein ueber zweijaehriger Dialog sowie andere Kontakte (u.a. Koenig von Marokko) haben bisher noch nicht die erwuenschten Resultate erzielt.

Datum: 9.12.1985
 Tel. intern 30 53

Visum:

Dodis



Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

Ja

Nein

Priorität

Norm.

Dring.

Flash

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Seite-Nr.

2

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode

tate erbracht.

- Sorgen bereitet dem Tschad die Entwicklung im Sudan, wo die Gefahr ausserer Einfluesse, wenn nicht sogar Interventionen, gestiegen ist.

- Wenig konkrete Resultate erwartet der Tschad von regionalen Organisationen (OUA, UDEAC, CILLS), wenn auch deren Funktion zur Foerderung der Zusammenarbeit und Erarbeitung gemeinsamer Loesungen anerkannt wird.

Im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit unterstrich der Praesident die Notwendigkeit einer internationalen Hilfe, um dem Tschad eine "maîtrise de la situation économique et sociale" zu ermoeöglichen. Dank der Stabilisierung der politischen Situation sei jedoch jetzt ein Uebergang von der Nothilfe zu einer laengerfristigeren Entwicklungszusammenarbeit moeglich. Dabei kommt der Koordination der Geber grosse Bedeutung zu. Das Rundtisch-Gespraech in Genf stellte diesbezuglich einen ersten Schritt dar, dem weitere sektorielle Treffen zwischen dem Tschad und den Gebern folgen sollen.

Die schweizerische Hilfe fuer den Tschad bezeichnete der Praesident als qualitativ gut, quantitativ zu limitiert.

Letzte
Zeile

84 150 000 24.11.85

Datum: _____
Tel. intern _____

Visum:

III. EDA
 Telegrammdienst
 3003 Bern

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Ja Nein

Priorität

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------

Norm. Dring. Flash

Faktura

<input type="checkbox"/>

Text erg.

<input type="checkbox"/>

F.I.

<input type="checkbox"/>

Absender

--

Seite-Nr.

3

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode

'Sprachregelung' concernant la sortie du Royaume-Uni de L'UNESCO:

Cette décision relève de la seule compétence du gouvernement britannique. Cependant la Suisse est attachée au principe de l'universalité des organisations internationales. C'est ainsi qu'elle s'est toujours opposée aux exclusions et a toujours regretté les décisions portant atteinte à ce principe de l'universalité. C'est dans cette perspective qu'elle regrette la décision du gouvernement britannique.

En ce qui concerne la Suisse, le Conseil fédéral a décidé, le 27 novembre dernier, de maintenir sa politique à l'égard de L'UNESCO. Cette politique consiste à oeuvrer de l'intérieur de l'organisation en faveur d'une amélioration des programmes et d'une meilleure gestion de L'UNESCO. Les résultats de la Conférence générale, qui s'est déroulée récemment à Sofia, montrent que des pas incontestables dans cette direction sont possibles.

Le Conseil fédéral est d'avis que seules la consolidation et la poursuite du processus de réforme pourront démontrer qu'il existe véritablement une volonté durable de rendre à l'organisation son efficacité et son rôle tel qu'il est défini dans son acte constitutif.

Brunner.

NNNN

Letzte Zeile

4 150 000 2416/5

Datum: _____
 Tel. intern _____

Visum: _____

Teil II

Entsprechend dem in der Zentralkommission für die Rheinschifffahrt festgelegten Turnus wird, nach den Niederlanden, die Schweiz die Präsidentschaft der Kommission in den Jahren 1986/87 und die Bundesrepublik Deutschland die Vizepräsidentschaft für die gleiche Periode übernehmen. Dementsprechend ist der gegenwärtige Leiter der schweizerischen Delegation in der Rheinzentralkommission, Minister R. Stettler, vom 1. Januar 1986 an mit dem Vorsitz betraut worden. Die Rheinzentralkommission wird sich in nächster Zeit vor allem mit den Folgen der Ueberkapazitäten an Schiffsraum, dem Problem der im Widerspruch zur Mannheimer Akte stehenden Umsatzbesteuerung auf Personentransporten, dem Zugang zum Rheinschifffahrtsmarkt und einer Ueberarbeitung der Sozialvorschriften für die Rheinschiffer zu befassen haben.

OECD DAC High Level Meeting:

Das diesjährige High Level Meeting des Entwicklungsausschusses (DAC) der OECD wurde am 2. und 3.12.1985 in Paris durchgeführt. Die schweizerische Delegation stand unter der Leitung von F.R. Staehelin, Direktor der DEH, und E. Roethlisberger, Delegierter für Handelsverträge, BAWI. Unter den 19 Delegationen der Mitgliedländer und der EG-Kommission fand sich zum ersten Mal auch eine Delegation des neuen DAC-Mitgliedes Irland. Die Weltbank war durch ihren Senior Vice-President Ernest Stern vertreten, der Währungsfonds durch Deputy Managing Director Richard Erb.

Das Treffen stand im Zeichen des 25-jährigen Jubiläums des DAC, legte aber den Akzent auf die noch "nicht abgeschlossene Arbeit" und die Aufgaben der kommenden Jahre. Als zentraler Punkt wurden Fragen der besseren Koordination von bilateralen und multilateralen Hilfsmassnahmen insbesondere für Afrika diskutiert. Das Thema wurde von der Weltbank, dem IMF und der Schweiz eingeführt. Der schweizerische Beitrag zu diesem Thema stützte sich auf eine kürzliche Felduntersuchung über praktische Probleme der Koordination zwischen Gebern, den lokalen Regierungen und anderen Partnern. Als zentrale Anforderungen an die Projektarbeit wurden die Kriterien der langfristigen Einfügung und Tragbarkeit der Projekte und die Replizierbarkeit der Projektansätze herausgestellt. Bezüglich Koordination der Hilfe rieten mehrere Sprecher zu pragmatischen Lösungen in bezug auf Kernprobleme der Entwicklung ohne die teure Koordination zum Selbstzweck werden zu lassen. Studien zum Ablauf der Projektzyklen in der bilateralen Hilfe wurden angeregt, um der von verschiedenen Seiten beklagten mangelnden Flexibilität in den Länderprogrammen der Geber beizukommen. Es gab aber auch Stimmen, die daran erinnerten, über der verstärkten Koordination unter den Gebern die Anforderungen an entwicklungsgerechte weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen nicht zu vergessen (Holland, Norwegen). Auf ein überraschend positives Ergebnis einigten sich die Teilnehmer am zweiten Sitzungstag, als sie dem Vorschlag zustimmten, neu alle gebundenen und teilweise ungebundenen Mischfinanzierungen unabhängig von ihrem "Schenkungsanteil" den DAC Richtlinien betreffend Informationspflicht zu unterstellen. Der Beschluss ebnet den Weg für die weitere Tätigkeit der DAC Arbeitsgruppe über Mischfinanzierungen mit dem Ziel, eine grössere Transparenz und Disziplin in diesen Formen der Entwicklungsfinanzierung zu erreichen.

Réunion de la Commission culturelle consultative italo-suisse:

La Commission s'est réunie à Pavie (Italie) les 5 et 6 décembre. Cette réunion était la dernière qui se soit tenue au cours de la période provisoire de la Commission. Les travaux ont fait apparaître une convergence de vues de part et d'autre pour l'institutionnalisation de la Commission dès l'année prochaine. Il est apparu en outre que la Commission a facilité la solution de problèmes techniques tels que celui des échanges entre bibliothèques italiennes et suisses. La Commission a également pu donner une impulsion à des manifestations culturelles dans le domaine de la peinture (exposition Luigi Rossi à Milan et à Bellinzona), de la photo, des commémorations littéraires (bicentenaire de la naissance Manzoni), entre autres. Parmi les projets d'avenir dans le domaine des beaux arts figure une grande exposition Serodine. Parmi les problèmes à résoudre, celui d'une simplification des procédures bureaucratiques pour l'importation de livres italiens en Suisse.

Wirtschaftspolitische Gespräche Schweiz-Bundesrepublik auf Staatssekretärebene:

Am 5.12.1985 fanden in Bern Gespräche zwischen Staatssekretär C. Sommaruga und seinem deutschen Kollegen Dieter von Würzen, Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft, statt.

Die in offener und freundschaftlicher Atmosphäre geführten Diskussionen zeigten weitgehende Übereinstimmung in der positiven Beurteilung der nationalen Wirtschaftsentwicklungen. Trotz gewisser Erfolge bleibt Arbeitslosigkeit Hauptproblem der deutschen Wirtschaft. Lösungsansätze längerfristig über weitere Deregulierungsmassnahmen (z.B. Ladenschlusszeiten). Hauptdiskussionspunkt Weltwirtschaftslage war Verschuldungsproblematik. Deutsche Beurteilung "Plaza Agreement": Zwar Signalwirkung für ernsthaftere Berücksichtigung "Fundamentals" der US-Wirtschaft, dauerhafte Lösung für Dollarkurs jedoch nur im Rahmen Abbau der US-Budgetdefizites möglich. Ähnliche Beurteilung "Baker-Plan": Obwohl grundsätzlich positiv, Lösung schlussendlich nur über Stabilitätspolitik der Entwicklungsländer. Schweiz wies auf soziopolitische Limiten Anpassungsanstrengungen der Entwicklungsländer hin, Notwendigkeit Stärkung internationaler Institutionen, sowie Engagement Privatbanken und Direktinvestitionen zur Förderung der Finanzflüsse in die Entwicklungsländer hin. Neue GATT-Runde: Einsetzen eines PrepCom durch Vertragsparteien zwar positiv, jedoch aus Schweizer Sicht gewisse Gefahren einer Vermischung der von uns postulierten Verhandlungsstossrichtungen (GATT-System, klass. MTN, allg. Umfeld). BRD befürchtet, dass Schweizer Approach etwas theoretisch: Aus taktischen Gründen könnten Querverbindungen notwendig sein, um besonders schwierige Bereiche (Agrarsektor) vorwärts zu bringen. Europäische Integration: In Diskussion über Resultate des EG-Gipfels vom 2./3.12. hob BRD Massnahmen zur Stärkung des Binnenmarktes hervor. Bezüglich FHA-Zusatzprotokolle Spanien/Portugal bezeichnete Staatssekretär Sommaruga gegenwärtiges Mandat der Kommission als Ohrfeige. Weitgehende Übereinstimmung bezüglich Forschung und Entwicklung, Oeffnung der EG-Programme für Drittstaaten sowie ordnungspolitische Vorstellungen bezüglich EUREKA. Im bilateralen Bereich kam das brisante Problem der Anpassung des deutsch-schweizerischen Doppelbesteuerungsabkommens an die deutsche Körperschaftsteuerréform zur Sprache.

Bern, den 10.12.1985

Informations- und Pressedienst

Interne Verteilerliste

Betrifft: **Wochentelex 50/85**

Bundesrat Aubert		CFA
Sekretäre Chef EDA	Herr Jaccard	JL
	Herr Erard	ER
Politischer Direktor	Botschafter Brunner	BRE
Chef Sekretariat pol. Direktor	Herr Loréтан	LR
Koordination und Planung	Herr Schaller	SRU
Sekretariat pol. Direktor	Frl. Chollet	W 156
Rechtsberater	Botschafter Monnier	MX
Protokoll	Botschafter Manz	MA
	Herr Barbey	BAC
Politisches Sekretariat	Botschafter Ritter	RR
	Herr Wyss	WS
Politischer Dokumentationsdienst	Herr Schmalz	SZ
Kanzlei politisches Sekretariat		W 338
Politische Sonderfragen	Minister von Arx	AX
Finanz- und Wirtschaftsdienst	Minister Faillettaz	FA
	Herr Faivet	FB
Politische Direktion		
Politische Abteilung I	Botschafter Pianca	PIA
	Herr Fetscherin	FN
	Herr Faessler	FCH
	Herr de Dardel	DJ
Politische Abteilung II	Botschafter Wipfli	WIP
	Herr Boillat	BA
	Herr Strauch	STH
Sektion für konsularischen Schutz	Herr Wyttenbach	WH
Auslandschweizerangelegenheiten	Minister Leippert	LT
Fremde Interessen	Herr Ghisler	GH
	Kanzlei	Ei 101
Direktion für internat. Organisat.	Botschafter Muheim	MF
	Minister Uhl	UL
	Minister Staehelin	?
Sektion Vereinte Nationen und internat. Organisationen	Herr von Graffenried	GV

- 2 -

Sektion internationale wissenschaftliche Angelegenheiten	Herr Creola	CRE
Sektion für kulturelle und UNESCO-Angelegenheiten	Herr Luciri	LC
Sekretariat der nationalen schweiz. UNESCO-Kommission	Herr Theurillat	TB
Information über UNO-Angelegenheiten	Herr Bucher	BUJ
Direktion für Völkerrecht	Botschafter Krafft Minister Stettler Minister Reimann	KT STR REI
Sektion Völkerrecht	Herr Imhof	IH
Sektion Entschädigungsabkommen	Frau Pauli	PS
Sektion Staatsverträge	Herr Rubin	RC
Sektion Landesgrenze und Nachbarrecht	Herr Dubois	DS
Sektion Verkehr	Herr Hulliger	HG
Seeschiffahrtsamt Basel	Direktor Hulliger	Basel
Generalsekretariat	Botschafter Wermuth Herr Indermühle Herr Baumgartner Herr Ruf Herr Bodenmüller	WER IND BAG RG BOD
Sektion Rekrutierung und Ausbildung des Personals		
Personalsektion	Herr Kaiser/Herr Reich	KA/RE
Sektion Bezüge und Zulagen	Herr Killias	KC
Verwaltungsinspektorat und konsularische Angelegenheiten	Herr Sunier	SQ
Kuriersektion	Herr Scheurer	SR
Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe	Botschafter Staehelin	SFR
Stellvertretender Direktor	Herr Wilhelm	WM
Delegierter für Katastrophenhilfe im Ausland	Herr Blaser	BL
Vizedirektor	Herr Giovannini	GI
Vizedirektor	Herr Högger	HL
Informationsdienst	Herr Leuzinger	LP
Multilaterale Angelegenheiten	Herr	
Sektion Internationale Hilfswerke	Herr von Muralt	MD
Integrationsbüro EDA/EVD	Minister Kellenberger	Ke

1 Ex. Délégation suisse près l'AELE, 1 Ex. Mission permanente, Genève
35 Ex. BAWI, Büro 81, Bundeshaus Ost (vom Wochentelex nur 31 Ex.)

(vom Wochentelex 1 Ex. an Raymond Probst, a. Staatssekretär,
Brunnadernstr. 76, 3006 Bern)

EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT FUER
AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN

Bern, den 10.12.1985

Informations- und Pressedienst

Sa 10. Dez. 85 16

L. A. 22.14.7.3.

V E R S A N D L I S T E

Betrifft: **Wochentelex 50/85**

DIPLOMATISCHE VERTRETUNGEN

Abidjan	Dublin	New York / UNO
Abu Dhabi	Guatemala	Oslo
Addis Abeba	Hanoi	Ottawa
Akkra	Harare	Panama
Algier	Havanna	Panmunjom
Amman	Helsinki	Paris
Ankara	Islamabad	Paris / OECD
Asuncion	Jakarta	Paris / UNESCO
Athen	Kairo	Prag
Bagdad	Khartoum	Pretoria
Bangkok	Kigali	Quito
Beijing	Kinshasa	Rabat
Beirut	Kopenhagen	Riad
Belgrad	Kuala Lumpur	Rom
Berlin DDR	Kuwait	San José
Bogota	Lagos	Santiago de Chile
Bonn	La Paz	Singapur
Brasilia	Lima	Sofia
Brüssel	Lissabon	Stockholm
Brüssel / Mission	London	Strassburg / Europarat
Budapest	Luanda	Söul
Buenos Aires	Luxembourg	Tananarive
Bukarest	Madrid	Teheran + Fremde Inter.
Canberra	Manila	Tel-Aviv
Caracas	Maputo	Tokio
Colombo	Mexico	Tripolis
Conakry	Monrovia	Tunis
Dakar	Montevideo	Warschau
Damaskus	Moskau	Washington
Dar es Salaam	Nairobi	Wellington
Den Haag	New Delhi	Wien
Dhaka		Yaoundé

GENERALKONSULATE:

Hong Kong
Mailand
München
New York
Frankfurt

Genf / IO
97 Vertretungen
+ 5 Generalkonsulate

102 total
=====

i.A.22.14.7.3. -

T E L E G R A M M (CH)

a) an die diplomatischen Vertretungen in:

- | | | |
|-------------------------------------|-----------------------|--------------------|
| - Algier | - Lagos | - Peking |
| - Ankara | - Lissabon | - Prag |
| - Bagdad | - London | - Pretoria |
| - Bangkok | - Luxemburg | - Rabat |
| - Brasilia | - Madrid | - Riad |
| - Brüssel | - Mexiko | - Rom |
| - (Botschaft + Mission)
Budapest | - Moskau | - Santiago |
| - Buenos Aires | - Nairobi | - Stockholm |
| - Canberra | - New Delhi | - Strassburg Repr. |
| - Caracas | - New York/Swissobser | - Teheran |
| - Dar es Salaam | - Ottawa | - Tel Aviv |
| - Den Haag | - Oslo | - Tokio |
| - Dublin | - Paris (auch OECD) | - Warschau |
| - Helsinki | | - Washington |
| - Jakarta | | - Wien |
| - Kairo | | |

b) mit Kurier an alle übrigen diplomatischen Vertretungen sowie an die Generalkonsulate Hong Kong, New York, Mailand, München und auch an die Delegation in Panmunjom.

c) an die Direktionen, Abteilungen und Dienste der Zentrale zur Information.

d) an das Bundesamt für Aussenwirtschaft (BAWI) und das Integrationsbüro des EDA/EVD.